

Nationalrat

«Die FDP verkauft sich unter ihrem Wert»: So tickt Maja Rinikers Nachfolger



Von Matthias Niederberger

19.10.2026, 15.16 Uhr

Maja Riniker ist neue Aargauer Regierungsrätin. Ihren Nationalratssitz erbt der am rechten Parteirand politisierende FDP-Grossrat Adrian Schoop. 2023 verpasste er den Einzug noch um 91 Stimmen.

Abo Exklusiv für Abonnenten

Artikel anhören:

- 1.0x +

00:00

06:22

[AI Voice by BotTalk](#)



Startseite



Mehrwerte



Region



Konto



Menü



«Dach, Garten + Solar aus einer Hand»: Adrian Schoop in seiner Firma in Dättwil.

Bild: Alex Spichale

263'742 Franken butterte Adrian Schoop in den letzten eidgenössischen Wahlkampf. Und noch viel mehr Energie.

Um sich einen Sitz im Nationalrat zu sichern, gründete der Aargauer FDP-Politiker sogar ein eigenes Unterstützerteam. Das «Team Schoop» entwickelte sich zu einer Art Partei in der Partei – zum Sammelbecken für all jene, die sich eine gewerbefreundliche, asylkritische, klartextsprechende, strambürgerliche, kurz: eine rechtere FDP wünschen.

Am Ende fehlten Schoop 91 Stimmen, um den bisherigen FDP-Nationalrat Matthias Jauslin zu stürzen . Der linker politisierende Jauslin triumphierte – und wechselte kurze Zeit später zu den Grünliberalen .

Schoops Fazit zu seinem Scheitern überrascht: «Heute bin ich ganz froh darüber, wie es gelaufen ist.»



Startseite



Mehrwerte



Region

Beim Treffen mit dieser Zeitung hat er eine kurze Nacht hinter sich. Am Vorabend war ein kanadischer Geschäftspartner zu Besuch, erst um 1 Uhr kam Schoop ins Bett. Am Morgen steht er bereits wieder in seiner Firma in Dättwil bei Baden. Tags darauf fliegt er geschäftlich nach Argentinien.

Schoop, 40 Jahre alt, ist kein Lifestyle-Teilzeitler. Sein Lifestyle ist Vollzeit plus: Firma, Politik und zahlreiche weitere Engagements.

Am 22. Oktober 2023 bekam er zu spüren, dass es nicht immer vorwärtsgeht. In der Nacht nach seiner knappen Wahlniederlage sei er aufgewacht und habe Tränen in den Augen gehabt, erzählt Schoop, an einem langen Konferenztisch sitzend.

Was er beschreibt, hört sich an wie eine Katharsis. Eine befreiende innere Reinigung, die neue Kräfte freisetzt. Er habe gespürt, dass der richtige Zeitpunkt noch nicht gekommen sei. «Dass mir das Leben noch Zeit gibt, in der Firma mehr aufzubauen und auch einmal ein bisschen Freizeit zu haben.»



Startseite



Mehrwerte



Region

Jetzt darf Adrian Schoop, der zwölf Jahre im Gemeinderat von Turgi politisierte und dort auch als Gemeindeammann amtete, endlich nach Bern. Er rutscht für Maja Riniker nach, die am Sonntag in den Aargauer Regierungsrat gewählt wurde. Was will er dort?

«Zuerst will ich alles ein wenig beobachten», sagt Schoop. In Bern müsse er zunächst ankommen und verstehen, wie der Betrieb funktioniere. Genauso sei er auch im Grossen Rat vorgegangen, in den er 2016 gewählt wurde.

Doch im Kantonsparlament gehört der stille Beobachter Schoop längst der Vergangenheit an. Inzwischen ist er als fleißiger Vorstossschreiber und pointierter Redner bekannt, der sich zu den unterschiedlichsten Themen zu Wort meldet.

Herzensangelegenheiten, die er während des Gesprächs erwähnt:

«Die Anspruchshaltung an den Staat muss sinken.»

«Ich möchte, dass das Steuergeld sauber eingesetzt wird.»

«In der Schweiz muss sich Arbeiten weiterhin lohnen.»

«Ich bin stolz auf die Schweiz. Ja, ich würde mich als Patriot bezeichnen, ganz klar.»

Zuerst will er beobachten

Neben klassisch-freisinnigen Anliegen beschäftigt ihn ein anderes Thema besonders: der Islam. Das Kopftuch sei für ihn ein Symbol der Unterdrückung, sagt Schoop, und tut etwas, das typisch für ihn ist: Er setzt Klarheit vor Differenzierung. «Ich will eine Schweiz ohne Kopftuch.»

Was er auch will: Fussfesseln für straffällige Asylsuchende. Schoop, der einen Dokortitel in Rechtswissenschaften besitzt, weiss, dass ihn manche als Populisten bezeichnen. Doch daran stört er sich nicht. Das Wort gehe schliesslich auf das lateinische «populus», das Volk, zurück. «Das ist doch eigentlich etwas Positives.»



Er sei schon von SVP-Mitgliedern angefragt worden, ob er wechseln wolle. Das kommt für ihn aber nicht infrage, denn er sei «unglaublich liberal». Auf die Frage, was damit gemeint sei, betont er die Wichtigkeit der internationalen Vernetzung, und seine persönliche Weltoffenheit.

Schoops Mentor ist ein alter Bekannter: der frühere FDP-Präsident Philipp Müller. «Philipp liest meine Kolumnen und analysiert meine Auftritte», sagt er.

Fehlen der FDP Leute wie Schoop und Müller, die Klartext reden und auch einmal provozieren?

Schoop hält dagegen: Seine Partei sei viel bodenständiger, volksnäher und auch grüner, als sie bisweilen wahrgenommen werde. «Die FDP verkauft sich unter Wert», sagt er. Das «Team Schoop» beschreibt er als Unterstützernetzwerk, nicht als Konkurrenz. Damit habe er seine eigene politische Marke aufbauen, Rückmeldungen erhalten und Menschen mobilisieren wollen.

Leben wie ein Baum

Redet man mit Schoops Weggefährten, erfährt man Interessantes. Ein ehemaliger Radiokollege lobt seinen Humor. Als Schoop in jungen Jahren für kurze Zeit beim Aargauer Lokalsender Kanal K moderierte, habe er bei einem Song, der ihm besonders gefiel, lauthals mitgesungen – und drehte dabei das Mikrofon auf, sodass alle mithören konnten.





«Ich liebe es, allein zu sein»: der neue Aargauer FDP-Nationalrat Adrian Schoop.

Bild: Alex Spichale

In jungen Jahren wollte Schoop Tagesschau-Moderator werden. Während des Gesprächs mit dieser Zeitung referiert, gestikuliert und argumentiert er fast ohne Pause.

Aber er hat noch eine andere, ruhige Seite: «Ich liebe es, allein zu sein.» Um Kraft zu tanken, geht Schoop fast jeden Tag in den Wald. «Das klingt vielleicht simpel und nicht so cool. Aber das dürfen Sie schon schreiben.»

Dann beginnt seine Ode an den Wald. Er liebe es, wenn die Bäume im Frühling wieder Blätter tragen. Am Wochenende könne er drei Stunden allein im Wald verbringen und «irgendwie den Fluss beobachten». Auch während seiner Doktorarbeit zog es ihn dorthin: Dreimal habe er kurz davorgestanden, sie abubrechen. Nach langen Spaziergängen im Wald machte er trotzdem weiter.

Die Natur ist für Adrian Schoop mehr als Erholung. Sie wird zum Bild für seine Haltung zum Leben. Ein Baum, sagt er, bleibe auch in stürmischen



Startseite



Mehrwerte



Region

Zeiten standfest und lasse sich nicht gleich umknicken, wenn es einmal windet.

12 Kommentare



Eugen Thöny

vor 1 Stunden

Am letzten Sonntag gab es zwei Gegenkandidatinnen und einen Gegenkandidaten gegen Riniker. Vom Anforderungsprofil dieser Stelle: Unwählbar. Trotzdem gab es tausende Stimmen. Nur gegen die politische Ausrichtung. Auch hier geht es nur um Polemik. Dabei verlangen die gleichen Leute, man sollte mehr Unternehmer in Bern haben welche bereit sind ein solches Amt zu übernehmen.

1 Empfehlungen

Max Ritschard

vor 11 Stunden

Die Aargauer FDP ist schon längst ein Anhängsel der SVP. Scheinbar fischt sie im gleichen Teich. Im rechtsbürgerlichen Aargau mag das noch ein Erfolgsrezept sein. Gesamtschweizerisch hat es in der FDP zum Glück noch ein paar liberalere „Geister“, ein Überrest der einst stolzen und staatstragenden Partei. Schade!

18 Empfehlungen

[Alle Kommentare anzeigen](#)

Für Sie empfohlen



Verkehr

**Unfall auf der A1
bei Lenzburg
sorgte im Mor-
genverkehr für**



Gastronomie

**Gault Millau
adelt «Wartegg»-
Metzgete: Teger-
felder Restaurant**



Startseite



Mehrwerte

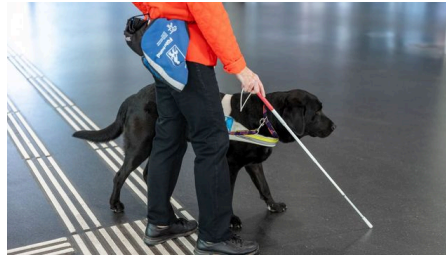


Region

20.10.2026

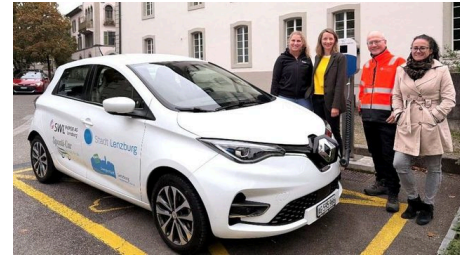
Top Ten der Schweiz

20.10.2026



Strafbefehl «Zur Belustigung»: Mann schlägt Blindenhund am Bahnhof Aarau

20.10.2026



News-Ticker Region Le...

Sponti-Car übernimmt E-Carsharing-Angebot in Lenzburg ++ Ohne offizielle Kandidatur in den Gemeinderat in Egliswil gewählt

19.10.2026



Aristau

Das Haus Kapf wäre beinahe eingestürzt – doch es wurde gerettet und gibt unerwartet Geheimnisse preis

19.10.2026

aktuelle Nachrichten



Startseite



Mehrwerte



Region



Rheinfelden

«Der Mittwoch gibt mir Kraft für die ganze Woche»: Der psychisch labile Aargauer Carlos Barra (60) verliert seinen Halt

20.10.2026



Oftringen

Spitalhofgrube in Oftringen muss gerodet werden – Reiter und Hundesportler können bleiben

20.10.2026



Ersatzwahl

Gallati wird für den Bundesrat empfohlen – von Favoritin Natalie Rickli und einem Aargauer Schwergewicht

20.10.2026



Fall Untersiggenthal

Zu tiefe Sozialhilfe für Iwona und Paula L.? Warum der Kanton 13 Monate für seinen Entscheid brauchte

20.10.2026



Startseite



Mehrwerte



Region

Wohlen

32 Stimmen machen die Kanti Wohlen und ihre Geschichte hörbar – «Im UG wurde rege geraucht»

20.10.2026



Detailhandel

Lindt&Sprüngli: Darum musste der CEO wirklich gehen

19.10.2026



Landwirtschaft

Güllegestank beim Znacht: In Riniken haben Anwohnende die Nase voll

19.10.2026

Lenzburg

Traktor stösst mit Lieferwagen zusammen – Strasse gesperrt

19.10.2026

Nahrin-Eigentümer

Schweizer Kreuzweg, Kosmetik-Produktion in Italien: Nahrin-Chef rechnet ab

19.10.2026



Cup

Als wäre ein Magier am Werk: Daniel Afriyie brilliert und dem FC Aarau gelingt die nächste Cup-Sensation

18.10.2026



Startseite



Mehrwerte



Region

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.



Startseite



Mehrwerte



Region